



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Jnnerlicher Christ/ oder Die Jnnerliche Gleichförmigkeit/ welche der Christ mit Christo haben soll

Bernières-Louvigny, Jean de

Einsidlen, 1684

Das 1. Capittel. Vorbild deß vbermenschlichen Lebens.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37892



Deß innerlichen Christen

Andere Buch.

Von dem vbermenschlichen Leben/welches
alles aller wahren Christen Leben ist.

Das 1. Capittel.

Vorbild deß vbermenschlichen Lebens.

WAN gelanget niemahl zur Vollkommenheit / wann man der einigen menschlichen Vernunft folget : sie ist das Liecht der Weltweisen. Der Glaub ist der Christen Liecht / welches vns lehret / allen vnseren Vernunft Bewegungen der fleischlichen Klugheit absagen / damit man dem gecreuzigten Herren Jesu in aller Einfalt folge. Die Gebott Gottes halten / so vil als ihr Substanz anwisse / ist sich innert den Schranken der menschlichen Vernunft / deren sie gemeß seynd / halten ; sie aber auff eine hohe Weiß / vnd wie seyn soll / Gott zugefallen halten ; gewisse Einsprechungen in daß Werck setzen / als Verachtung / Armuth / Schmerken lieben / vnd ewige Keuschheit halten / muß hierzu man sich vber sich selbst erheben / vnd ein vbermenschliches Leben führen.

men
leben
gegel
die g
im C
ligere
ander
in sic
der C
heylig
Reich
wäre
schult
hat d
widri
raub
nicht
Augen
sten
deß
es ist
noch
der m
Sie
Iesu
sie er
Lehr
der C

E

So sehe nun / wie ich daß Christliche vnd vber-
menschliche Leben verstande. Christlich leben ist
leben nach dem Geist Christi / nach der von Jesu
gegebenen Gnad ein ganz neuer Mensch. Gnad
die ganz anderst ist / als die dem alten Menschen
im Stand der Vnschuld ertheilte Gnad : Ein hey-
ligeres vnd höheres Leben / daß aber auch ganz
andere Würckungen / vnd ein ganz widerige Weiß
in sich hat.

Die Gnad hätte gemacht / daß der Adam sich
der Creaturen wol gebraucht hätte / vnd daß durch
heyligen Gebrauch der Wollüsten / der Ehren / vnd
Reichthumben er zu seinem letzten End gelanget
wäre. Diser Weeg wäre für den Standt der Vn-
schuld ; von welchem nach dem er auß gefallen ist /
hat die vnendliche Weißheit einen anderen ganz
widrigen erfunden / welcher der Weeg der Be-
raubungen / des Creuzes / des Leydens / der Ver-
nichtigungen ist / in welchem Jesus von dem ersten
Augenblick seiner Menschwerdung bis in den let-
sten Athemzug seines Lebens gewanderet ist.

Dises nun ist daß rechte wahre Fundamene
des Christlichen Lebens / es ist der rechte Anfang /
es ist der einzige Weeg / außert welchem kein Heyl
noch Vollkommenheit ist. Die Weltkinder vnd
der mehrere Theil der Christen erkennen ihne nit.
Sie erkennen nit / supereminetentem scientiam
Iesu Christi, vnd inzwüscher wissen sie nichts /
sie erkennen Christum den gecreuzigten nit. Dese
Lehr ist dem Fleisch hart vnd rauch / vnd dem Geist
der Welt ganz zu wider : Aber die Heylige haben
sie

NVI

44^a

sie geübt / vnd muß auch ich sie vben / wann ich nit auff's eüßerst wil vntrew seyn / vnd dem Geiſt Gottes widersprechen.

Mein Gott ich begehre mich zu enderen / daß Leben vnd den Geiſt zu enderen : vnd zu diſem End wil auch ich die Lehr / die Haupt-Gründ vnd Regel enderen. Ich wil mir ſelbſt abſagen / mein Creutz tragen / die Armuth lieben / ſambt den Verachtung vnd den Schmerzen ; Diſes ſollen fürder hin meine Neigungen / Meynungen vnd meine Lüſt ſeyn. Thue ich ihme anderſt / wird es auß menſchlicher Blödigkeit vnd Verderben geſchehen. Laß es nit zu / gütigſter Jeſus / ſonder mache mich zu leben von deinem gecreuzigten Leben auff Erden / vnd gibe mir in dem Himmel dein gloriwürdiges Leben. Es hat ein jede Sach ſein Zeit / diſes Leben iſt zum Leiden / vnd daß andere zum Genießen.

Die Blindheit der Chriſten / daß ſie die Gürtrefflichkeit deß Chriſtlichen Lebens nit ſehen ! Die eine ſuchen zu Geſchäften geſchickt zu ſeyn / die andere zur Wiſſenſchafft / noch andere zum Krieg. Niemand beleiſt ſich / ein guter Chriſt zu ſeyn ! Diſes iſt / was man für daß allergeringſte achtet.

Unwiſſenheit der Chriſten / daß ſie nit ſehen / daß all ander Ding ein lautere Thorheit iſt!

